

SCHWIERIGER ELEKTROMARKT

//Jürg Zweifel

Der Markt und die Preise für Elektrokleingeräte waren in den letzten Jahren ziemlich stabil. Nun wartet er aber erstmals mit bedenklichen Resultaten und rückläufigen Prognosen auf. Impulse für positive Bewegungen fehlten im Markt weitgehend. Die Konsumentenstimmung ist zurückhaltend.

Für eine positive Entwicklung beim Markt für Elektrokleingeräte fehlen generell bahnbrechende Innovationen. Ein Markttrückgang war daher absehbar. Das sehr schwierige wirtschaftliche Umfeld macht sich bemerkbar: In den ersten fünf Monaten des Jahres 2011 bewegte sich der Markt für Haushaltskleingeräte seit vielen Jahren das erste Mal in die (einstellige) Minuszone. Verantwortlich dafür dürften die zurückhaltende Konsumentenstimmung, die gedämpfte Entwicklung des Detailhandels sowie die nach wie vor fehlenden Innovationen sein.

Im Gegensatz zu den vom Marktforschungsunternehmen GfK beobachteten Multimedia-Märkten sind auch dieses Jahr die Preise wiederum recht stabil geblieben. Das Volumen des von GfK erfassten Marktes wird sich bis Ende 2011 auf knapp 600 Millionen Franken belaufen.

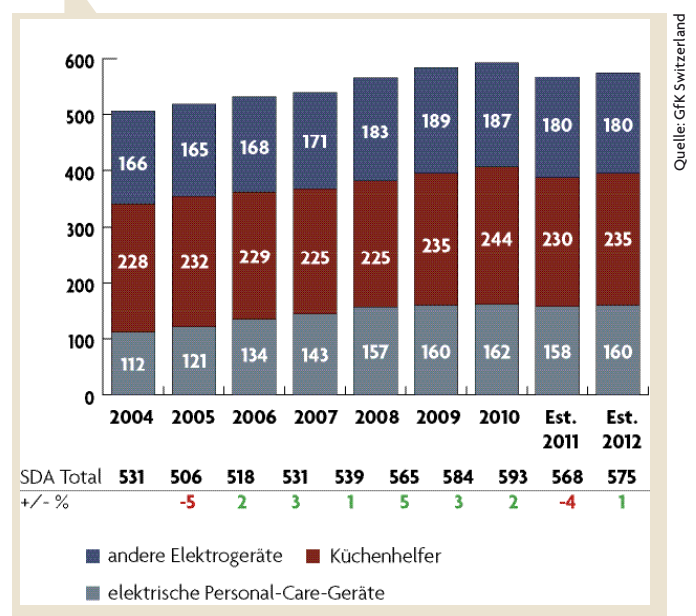
Die wichtigsten und somit auch am härtesten umkämpften Warengruppen sind die Kaffeemaschinen (Espresso), Staubsauger und Bügeleisen.

Der Kaffeemaschinen-Markt wird klar von den Portionensystemen und den Vollautomaten dominiert (über 90 Prozent wertmässiger Anteil). Bei den Vollautomaten ist zudem ein Trend zu hochwertigeren und damit teureren Maschinen festzustellen. Gleichzeitig werden vermehrt aber auch günstige Maschinen gesucht.

Vollautomaten haben in der Deutschschweiz zudem einen wertmässig höheren Anteil als in der lateinischen Schweiz. Dort werden Portionensysteme bevorzugt.

Bei den Bügelgeräten sind Dampfstationen (vor allem mit Permanent-Refill-Funktion) weiter auf dem Vormarsch. Sie konnten in den letzten drei Jahren ihren wertmässigen Anteil von 34 auf 41 Prozent steigern. Dies geht vor allem zulasten der integrierten Bügelsysteme.

Die traditionellen Küchenmaschinen konnten im Bereich der „Foodpreparation“ ihren wertmässigen Anteil seit 2008 um 6 Prozent auf 37 Prozent Marktanteil im Jahre 2010 steigern. Dieser Trend zugunsten der Küchenmaschinen ist sowohl in der deutschsprachigen als auch in der Französisch und Italienisch sprechenden Schweiz zu erkennen.



TRENDS UND CHANCEN

Auch im sonst so „unbeweglichen“ Kleingerätemarkt gibt es durchaus Trends und positive Überraschungen: Dieses Jahr sind dies etwa Roboterstaubsauger oder Geräte für die schmerzfreie Haarentfernung mittels IPL-Technik. Während es bis vor wenigen Jahren noch Multimedia-Märkte waren, die vom Internet stark beeinflusst waren, so wird in Zukunft auch vermehrt die Weisse Ware über diesen Kanal fließen. Gute Umsätze und Preise sowie gesunde Margen bringen einige Internetanbieter dazu, ihre kleinen und grossen Haushaltsgeräte vermehrt auch online anzubieten.

PROGNOSE

Für das laufende Jahr erwartet GfK einen Rückgang des Gesamtumsatzes um 2 bis 4 Prozent. ☹️